„Eine Kommune lebt von Menschen“

Drei (Ex-)Stadträte erhalten die kommunale Verdienstmedaille in Bronze

Viele Jahre haben sie die Landshuter Kommunalpolitik mitgestaltet: Ex-Stadtrat Klaus Pauli (Freie Wähler), Stadtrat Rudolf Schnur (Freie Wähler) sowie Stadtrat und ehemaliger dritter Bürgermeister Gerd Steinberger (SPD) sind nun mit der kommunalen Verdienstmedaille in Bronze geehrt worden.

Regierungspräsident Rainer Haselbeck zeichnete am Dienstag insgesamt 23 Persönlichkeiten aus Niederbayern für ihre Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung aus. „Eine starke Kommunalpolitik ist das Fundament einer guten Entwicklung“, betonte Haselbeck in seiner Festrede: „Eine Kommune lebt von Menschen, die Verantwortung übernehmen.“



Regierungspräsident Rainer Haselbeck (links) mit Gerd Steinberger (von links), Rudolf Schnur und Klaus Pauli, die für ihren langjährigen Einsatz in der Kommunalpolitik ausgezeichnet worden sind. Foto: Christine Vinçon

In vielen Positionen jahrelang engagiert

Klaus Pauli war über drei Jahrzehnte Mitglied des Stadtrats der Stadt Landshut und in zahlreichen Ausschüssen, Senaten, Aufsichtsräten und Verwaltungsbeiräten vertreten. Zunächst für die SPD, danach für die Freien Wähler. Er leistete laut Haselbeck einen wertvollen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt Landshut. „Die Auszeichnung ist für mich ein Dankeschön für die geleistete Arbeit und die Freizeit, die wir investiert haben“, erklärte Pauli im Anschluss an die Ehrung gegenüber unserer Redaktion.

Rudolf Schnur ist seit 1996 Mitglied im Stadtrat, zunächst für die CSU, seit vergangenem Jahr für die Freien Wähler. Er setzt sich besonders für Umwelt- und Klimaschutz ein, so Haselbeck, und habe zahlreiche Projekte, darunter die „Landshuter Umweltmesse“ initiiert. Als CSU-Fraktionsvorsitzender habe er zudem die kommunalpolitische Arbeit geprägt und einen konstruktiven Dialog über Fraktionsgrenzen hinweg gefördert. „Es ist eine Anerkennung des Staates, dass man sich eingesetzt hat“, sagte Schnur. „Das Schönste für mich ist, wenn ich durch die Stadt fahre und die einzelnen Objekte sehe, bei denen ich entscheidend mitgewirkt habe.“

Sechs Jahre lang dritter Bürgermeister

Gerd Steinberger ist ebenfalls seit 1996 Mitglied im Stadtrat. Von 2008 bis 2014 übernahm er das Amt des dritten Bürgermeisters und überzeugte dabei laut Haselbeck durch „persönliches Engagement, Verlässlichkeit und ein hohes Maß an Loyalität“. Außerdem habe er als Fraktionsvorsitzender der SPD die kommunalpolitische Arbeit der Stadt maßgeblich mitgeprägt. Besonders hervorzuheben sei seine langjährige Tätigkeit im Bausenat. „Mein Antrieb ist es, dass ich mit meinen politischen Entscheidungen leben kann. Wichtig ist dabei, stark zu bleiben und auch mal etwas zu entscheiden, das den Bürgern nicht gefällt“, so Steinberger. (lha)